

Hamburg, 13. Dezember 2020

Michelgruß zum 3. Sonntag im Advent

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Wochenspruch aus dem Buch des Propheten Jesaja grüßen wir Sie herzlich aus der Hauptkirche St. Michaelis: „Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig.“ Jesaja 40, 3.10.

Mit unserem wöchentlich erscheinenden Michelgruß möchten wir mit allen, die St. Michaelis verbunden sind, in dieser Zeit in Kontakt bleiben. Wir senden Ihnen Gebete, Lesungen und die Predigt des Sonntags. Auch auf den Orgelklang aus St. Michaelis müssen Sie nicht verzichten. Sie finden auf unserer Internetseite (www.st-michaelis.de) unsere monatlichen Online-Andachten mit Orgelmusik von Manuel Gera und Jörg Endebrock und auch einige Orgelimprovisationen.

Wir schließen in diesen Tagen insbesondere die Menschen in unsere Fürbitte ein, die in Sorge um ihre Gesundheit leben, und erbitten Gottes Segen für alle, die sich in Krankenhäusern und an vielen anderen Orten für ihre Mitmenschen einsetzen.

Als Pfarrteam stehen wir gemeinsam mit Diakon Albrecht für Sie als Ansprechpartner für Seelsorge sowie für weitere Unterstützungsmöglichkeiten insbesondere älterer Gemeindeglieder zur Verfügung. Sie erreichen uns über das Kirchenbüro (Tel. 040 37678-0).

Diesen Michelgruß versenden wir als E-Mail oder per Post und stellen ihn auch zum Download auf unserer Internetseite (www.st-michaelis.de) zur Verfügung. Bitte leiten Sie ihn gern auch weiter oder verweisen Sie Interessierte an unser Kirchenbüro.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,
Ihre

Hauptpastor Alexander Röder

Pastorin Julia Atze

Pastor Dr. Stefan Holtmann

Psalmgebet:

Sagt den verzagten Herzen:

Seid getrost, fürchtet euch nicht!
Seht, da ist euer Gott!

Jesaja 35, 4a

HERR, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande
und hast erlöst die Gefangenen Jakobs;

der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk
und all ihre Sünde bedeckt hast;

willst du uns denn nicht wieder erquicken,
dass dein Volk sich über dich freuen kann?

HERR, zeige uns deine Gnade
und gib uns dein Heil!

Psalm 85, 2-3. 7-8

Sagt den verzagten Herzen:

Seid getrost, fürchtet euch nicht!
Seht, da ist euer Gott!

Jesaja 35, 4a

Wochenlied: EG 10 Mit Ernst, o Menschenkinder

1. Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz in euch bestellt;
bald wird das Heil der Sünder, der wunderstarke Held,
den Gott aus Gnad allein der Welt zum Licht und Leben
versprochen hat zu geben, bei allen kehren ein.

Predigttext: Lukas 1, 67-79

67 Und sein Vater Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach: 68 Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk 69 und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils im Hause seines Dieners David – 70 wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten –, 71 dass er uns errettete von unsern Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen, 72 und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund, 73 an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben, 74 dass wir, erlöst aus der Hand der Feinde, ihm dienen ohne Furcht 75 unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen. 76 Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen. Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest 77 und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk in der Vergebung ihrer Sünden, 78 durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, 79 auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Predigt von Pastorin Julia Atze:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liebe Gemeinde,

Zacharias schweigt. Er ist verstummt angesichts der ihm angekündigten Ereignisse.

Er kann nicht glauben, was ihm da prophezeit wurde.

Es hat ihm einfach die Sprache verschlagen.

Und auch, wenn sein Verstummen nicht freiwillig war – es tut erstaunlich gut. Keine blöden Fragen beantworten zu müssen.

Keine nervenaufreibenden Diskussionen führen, die sowieso nichts bringen. Stattdessen: Stille.

Und Hören. Die unglaubliche Botschaft des Engels:

Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Gebet ist erhört.

Das muss man ja erst einmal sacken lassen, bevor man es glauben kann. Dafür ist Schweigen eine gute Übung.

Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Gebet ist erhört.

Und dann kommt tatsächlich alles so, wie der Engel es ihm gesagt hatte. Seine Frau Elisabeth wird schwanger. Entgegen jeder Erwartung, entgegen jeder Wahrscheinlichkeit, aber eben nicht entgegen aller Hoffnung und Gebete. Zacharias und Elisabeth, beide hochbetagt, hatten die Hoffnung nicht aufgegeben. Sie wünschten sich ein Kind. Entgegen jeder Erwartung, entgegen jeder Wahrscheinlichkeit. Zacharias betet zu Gott.

Die Hoffnung stirbt zuletzt. Und am besten gar nicht.

Und dann wird das Kind geboren. Zacharias gibt ihm den Namen, den ihm der Engel gesagt hatte: Johannes. Das heißt „Gott ist gnädig“.

Ein Name wie ein Gebet. Ein Dankgebet. Gott ist gnädig.

Und wie eine Antwort für Zacharias. Denn sein Name, Zacharias, heißt: Gott erinnert sich.

Zacharias und Johannes. Gott erinnert sich und Gott ist gnädig.

Das Kind ist geboren und Zacharias findet endlich seine Sprache wieder.

Er hebt an zu einem großen Lobgesang preist Gott, den Herrn und endet mit einer wunderbaren Prophezeiung für seinen neugeborenen Sohn:

Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen.

Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest

und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk

in der Vergebung ihrer Sünden,

durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes,

durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe,

auf dass es erscheine denen,

die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes,

und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Liebe Gemeinde,

Zacharias hat etwas erkannt: sein kleiner, ja noch winziger Sohn gehört in die Heilsgeschichte, die Gott mit Israel begonnen hat, hinein. In diese Heilsgeschichte gehören auch Abraham und Sara, die im selben hohen Alter wie Zacharias und Elisabeth einen Sohn bekommen haben.

Dazu gehören Mose und das versklavte Volk Israel in Ägypten, das sich seinen Auszug aus der Sklaverei errang. Dazu gehören die Könige Israels wie David und Salomo, aber auch Propheten wie Amos oder Jesaja. Dazu gehört das bittere Exil in Babylon und die Rückkehr nach Jerusalem einige Generationen später. Und dazu gehört nun auch dieses kleine Kind, das Zacharias im Arm hält. Sein kleiner Sohn wird in dieser Heilsgeschichte eine wichtige Rolle spielen.

Er wird dem Herrn den Weg bereiten.

Denn der Höchste wird kommen. In diese Welt.

Es wird Weihnachten werden.

Das aufgehende Licht aus der Höhe wird uns besuchen.

Und es wird für uns alle scheinen, für alle Menschen,
besonders für die, die in Finsternis und im Schatten des Todes sitzen.

Weihnachten wird kommen. Auch für uns!

Ganz sicher wird es anders als wir es erwarten.

Und bestimmt auch anders als wir es erhoffen.

Es kommt mit Schmerz und Traurigkeit am Ende dieses anstrengenden Jahres.

Aber auch mit Licht und Hoffnung – fürchtet euch nicht!

Es wird auch wieder anders werden.

Denn Weihnachten ist immer ein Anfang.

Eine Geburt. Ein Weg. Ein Neubeginn.

Ein Licht aus der Höhe, das unsere Füße auf den Weg des Friedens richtet.

Immer wieder. Jahr für Jahr.

Auf dem Weg auf Weihnachten hin wird die Sehnsucht immer größer.

Die Sehnsucht nach Frieden. In mir und in unserer Welt.

So viel Unfrieden ist in unserer Welt! Im Kleinen und im Großen.

Die Sehnsucht nach Liebe. Für mich und meinen Nächsten, für alle Menschen, besonders für alle, die in Finsternis und im Schatten des Todes sind. So viel Elend und Leid ist in unserer Welt!

Die Sehnsucht nach Licht, das uns den richtigen Weg weist.

Zacharias ist so ein Licht. Zacharias. *Gott erinnert sich.*

Zacharias erinnert *uns*. Er erinnert uns an das aufgehende Licht aus der Höhe.

auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes,

und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Nur gehen müssen wir selbst. Machen wir uns auf!

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Fürbitten am 3. Sonntag im Advent:

Ewiger, barmherziger Gott,

dein Sohn ist unsere Hoffnung. In seinem Namen rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich!

Wir warten auf dich Gott und bitten: komm uns entgegen!

Komm dorthin, wo wir einsam sind, komm in unsere Herzen,
sieh die Hoffnungen, die gestorben sind, sieh unser Leben.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Wir warten auf dich Gott und bitten: komm uns entgegen!
Komm und gib uns Freude, die aus Glauben und Liebe erwächst.
Das bitten wir dich besonders für unser getauftes Kind David Nikolas.
Gib ihm und uns allen Zuversicht, die uns trägt in Not und in unseren Schmerzen.
Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Wir warten auf dich Gott und bitten: komm uns entgegen!
Komm und gib uns Hoffnung, deine Hoffnung, damit wir nicht in Traurigkeit versinken.
Reiche uns die Hand, die uns aufhilft, schenke uns Frieden und die Kraft zum Verzeihen.
Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Wir warten auf dich Gott und bitten: komm uns entgegen!
Komm und gib uns Trost, der uns hält, wenn wir den Halt verlieren.
Sei bei allen, die einen geliebten Menschen verloren haben und lass unsere verstorbenen schauen, was sie im Glauben erwartet haben.
Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Komm zu uns, Gott, und schenke uns Vertrauen,
ein Lächeln, das in der Mühsal erblüht, im Licht und im Dunkeln die Gewissheit:
Du kommst zu uns und gehst mit uns durch die Zeit. Amen.

Michel-Segen im Advent:

Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn.

Galater 4,4

Im Wartesaal der Zeit schenke Gott dir Geduld.

Er lasse dich ausruhen von den staubigen Wegen.
Er öffne dir Herz und Ohren für jene, die mit dir warten.
Er beflügle deine Seele, damit du aufbrechen kannst,
um es zu finden:

Das Kind in Krippe.
Winzig.
Unbehaust.
Voller Menschenfreundlichkeit.

Mit offenen Augen schaut es dich an.
Auf dass dein Warten ein Ende hat.

Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn.

Galater 4,4

Amen